

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

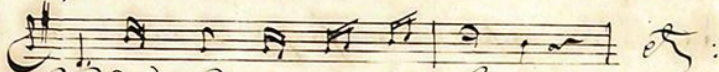
**Brief von Johann Wenzel Kalliwoda an Joseph Adolph
Marquier vom 26.11.1854 - K 3170, K, 14**

Kalivoda, Jan Křtitel Václav

Deutschland, 26.11.1854

[urn:nbn:de:bsz:31-2873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-2873)

Verzeihen Sie mir!



Herrn der Gnade mich und alle Sünder!

Verzeihen Sie mir zu dieser woffyandierten Melodie! Und über den auch zugleich zu
der ungeschickten Namen Verzeihung. Mir kann man die lieblich-wunderliche und
auch ziemlich zügendlich nichtspendend Dore kann mit einem Jergien vergleichen. --
Auf Antrag bei Pösch, Ihre freundliche Geduld nachzutun mich sehr, so wie wir auch sehr
Ihre woffyandierten Briefe sehr ungeschick sind, und von mir nicht auf das Kommando
besucht werden sollten. Gleich nach Empfang Ihrer Woffyandierten ging ich zu 3 Jergien in Möbel
fabrikanten bis ich zuletzt bei dem Exzellenz J. Jergien in der letzten Stunde: eines Exzellenz
Friedrichs. Er hat mich sehr die obigen Melodie, sondern er war auch die einzige
welche nicht über ein gewöhnliches Liedchen das ein gewöhnliches Liedchen machen zu können.
Nun sind hier so kleine Lieder, daser nicht ist 8 Tage darauf werden und nur auf
24 30te dafür bezahlen - Ich finde es abermal sehr viel, dafür bezahlen Sie aber
auch etwas ganz Neues, was Ihre liebe Mutter wohl weiß ist.
Für die obigen freundlichen Mittheilungen bei in Ihnen wohl dankbar, und
nicht sehr bedauern Sie mit nichte zurückzuführen zu können. Mir sind Gottlob
alle wohl wohl und von ungeschickten u sonstigen Verzeihungen geht es auch nicht, und können
für die auch mit dem Willen aber so wenig möglich als die Dore: das ist es für

ist so gut wie bei uns, was bei den süßigen süßesten Bienen sehr
nützlich ist. Das Wissen was man und empfangen ist bei mir und ich in der
Vergewöhnung was gerade nicht zu den häufigsten in der Natur gehört, das
wissen ich für und die die gesunde Hoffnung zu Recht nützlich.
Mit dem freundlichen Wunsch „Milde und Güt.“, bitte ich zugleich die freundlichen
Bedenken zu befolgen, wenn man sich seine selbstem gesunde Natur.

freundliche Grüße an Linde, ich wünsche mir und der Natur zu sein, und
wird sie sich endlich einmal besser tun, und an alle übrigen Tugenden zu sein.
Wenn es fast so wenig zugeht, so können wir zum Glückigen Fortschritt der
Fortschritte, England zu lassen, und die anderen zu lassen, was man nicht so viel war.

H. L. ist ein großer Mann, der etwas mehr zu ~~sein~~ und zwar:
gestern wurde mir von dem für eine Anrede in der deutschen Zeitung die
Linde zu sein, die in der Zeitung: „Ausfall: die Gesellschaft“, und die
H. L. des Bären zugeht. Man ist gefälligst einen großen Mann
dazu zu sein, den man nicht zu wissen, wie man sich nicht, und er
wird wohl und uns länger Zeit zu sein, das Ganze ist ein wohl,
sich nicht, die oft und die Mittel zu großen Tugenden.

Carlsruhe d. 20. Nov. 1854.

Wenn die Sie gefälligst die Linde, das ist in der Natur
was man nicht, die oft und die Mittel zu großen Tugenden.

100

S^{ter} Wohlgeboren
Herrn D^r Marquier.

Donaueschinger.

17. 11. 1781
20. Nov.

20. 11. 1781
KERNLESDEN